

Mit einem klaren Nein zu den Angriffen auf die betriebliche Mitbestimmung eröffnete der stellvertretende Bundesvorsitzende der Verkehrsgewerkschaft GDBA, Peter Tröge, die Betriebsrätekonferenz 2005 der Gewerkschaft.

Mitbestimmung sei weder ein Standortnachteil noch hemme sie die Entwicklung der Unternehmen. Es gebe keinen stichhaltigen Grund für die derzeitige Diskussion um dieses Thema, so Tröge vor rund 200 Teilnehmern der Veranstaltung.

Mitbestimmung sorgt für Betriebsfrieden

Im Übrigen sei die betriebliche Mitbestimmung keine spezifisch deutsche Angelegenheit. In 18 von 25 Ländern der EU gibt es mitbestimmte Leitungsorgane, bei denen die Arbeitnehmervertreter mit vollem Stimmrecht ausgestattet sind. Erwiesen sei, dass die Mitbestimmung für Betriebsfrieden Sorge und die Motivation der Mitarbeiter stärke. Dies käme letztlich den Unternehmen zugute.

Eindeutig zeige sich bei einem europäischen Vergleich, dass in Ländern mit einem höheren Grad an Mitbestimmung weniger Arbeitskämpfe stattfinden als in solchen mit geringeren Arbeitnehmerrechten. So liegt Deutschland mit nur vier verlorenen Arbeitstagen pro 1000 Beschäftigte und Jahr weit vor Spanien, wo 276 Streiktage im Schnitt zu Buche schlagen. Völlig unverständlich daher, so Trö-



Gut zweihundert Betriebsräte der Verkehrsgewerkschaft GDBA waren in Fulda zur diesjährigen Betriebsrätekonferenz zusammengekommen.

Betriebsrätekonferenz 2005 in Fulda

Klares Nein zu Angriffen auf betriebliche Mitbestimmung

Die neuen Tarifverträge bei der Deutschen Bahn und die sich daraus ergebenden Möglichkeiten für Betriebsräte standen im

Mittelpunkt einer bundesweiten Betriebsrätekonferenz der Verkehrsgewerkschaft GDBA in Fulda.

ge, die Angriffe auf die Mitbestimmung.

Interessiert verfolgten die versammelten Betriebsräte die Aus-

führungen zu den bevorstehenden Betriebsratswahlen im kommenden Jahr (9. bis 11. Mai). Ganz eindeutig wandten sich

die Vertreter der Verkehrsgewerkschaft GDBA, so auch Günter Staaden, gegen Umorganisation der Wahlbetriebe



Günter Staaden und Peter Tröge referierten in Fulda.

innerhalb des Konzerns DB AG. „Für uns ist die Grenze der Zumutbarkeit in der Größe der Wahlbetriebsstrukturen erreicht“, sagte er, „der Arbeitnehmer muss seinen Betriebsrat auch noch erreichen können“. Die Verkehrsgewerkschaft GDBA setzt sich für den Erhalt der jetzigen Strukturen ein. Als Beispiel nannte Staaden die Bereiche Netz (hier wolle man

von 55 auf 44 Wahlbetriebe kommen) und Transport und Logistik (Verringerung von zwölf auf neun geplant). „Das ist mit uns nicht mehr zu machen“, stellte er klar. Auch im Bereich DB Regio akzeptiere man keine weitere Absenkung in der Zahl der Wahlbetriebe.

Mit detaillierten praktischen Ausführungen zum Tarif- und Arbeitszeitbereich informierte

GDBA-Referent Jörg Krüger die Betriebsräte in Fulda über aktuelle Regelungen und die Umsetzung der Verträge einschließlich der Änderungen im Tarifrecht. Er gab konkrete Anregungen und Vorgehensweisen für die Arbeit in den Betriebsratsgremien sowie Entscheidungshilfen für anstehende Probleme zum Beispiel bei geplanten kollektiven Az-Absenkungen.

Jens Klein von der Rechtsstelle der Verkehrsgewerkschaft GDBA in Frankfurt erläuterte am Beispiel von praxisnahen Fällen, was Betriebsräte unter anderem im Zusammenhang mit dem Kündigungsschutzgesetz beachten müssen und wie im Falle von Kündigungen durch den Arbeitgeber der Betriebsrat konkret agieren muss, um Nachteile zu verhindern.

Jörg Krüger und Jens Klein machten Ausführungen zu Tarifrecht und Kündigungsschutz.



Bestellen Sie jetzt. Ganz einfach. Ganz wie Sie wollen.

Das aktuelle Behindertenrecht: Alle Paragraphen auf einen Blick.

Der Inhalt im Überblick:

- Gesetzestext incl. aller Änderungen bis April 2006
- Anhang mit wichtigen Zusatzinformationen

Was Sie davon haben:

Im SGB IX sind die bisher über mehrere Gesetze verstreuten Regelungen zum Behindertenrecht vereint. Ergänzt wird die handliche Textausgabe durch Hinweise auf die wichtigsten einschlägigen Regelungen im Bundespersonalvertretungs- und im Betriebsverfassungsgesetz sowie zur Rechtsstellung der Vertrauenspersonen.

So bestellen Sie ganz einfach:

Sie können mit nebenstehendem Bestellcoupon per Post oder Fax bestellen. Oder Sie teilen uns Ihren Wunsch per E-mail oder über Internet mit.

180 Seiten

€ 4,00*

ISBN 3-87863-126-X

* zuzügl. Porto und Verpackung



INFORMATIONEN FÜR BEAMTE,
ANGESTELLTE UND ARBEITER

dbb verlag gmbh
Friedrichstraße 166
10117 Berlin

Telefon: 0 30/7 26 19 17-0
Telefax: 0 30/7 26 19 17-40
E-mail: Kontakt@dbbverlag.de
Internet: <http://www.dbbverlag.de>

NEUAUFLAGE



BESTELLCOUPON Zuschicken oder faxen

- 1 Exemplar/e „SGB IX“
– Taschenausgabe –
Verlagsprogramm

Name _____

Anschrift _____

Datum/Unterschrift _____

MAC/10/05